

Entwicklung der Einkommensverteilung und Armut in Deutschland

Joachim R. Frick & Markus M. Grabka

Datenbasis

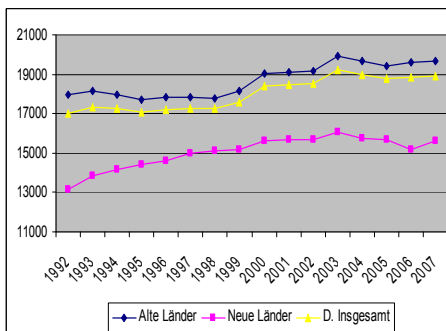
- Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)
- Bevölkerungsrepräsentative Zufallsstichprobe:
 - n=12,000 Private Haushalte mit 29,000 Personen (2007)
 - Oversampling von Migranten und einkommensstarken Haushalten
- Seit 1984 konsistente jährliche Erhebung der Einkommenslage der Bevölkerung
- Analysemöglichkeiten:
 - Soziale Ungleichheit auf Basis objektiver und subjektiver Indikatoren
 - Panelansatz → Individuelle Einkommens-/ Mobilität

Einkommenskonzept

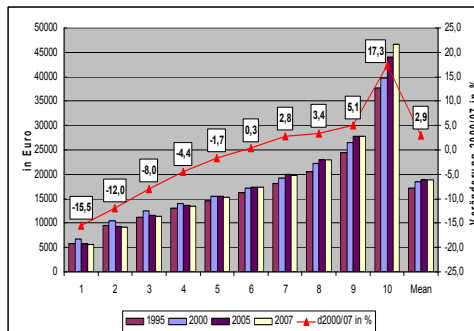
- Bedarfsgewichtete Haushaltseinkommen des Vorjahres inklusive dem Mietwert selbstgenutzten Wohneigentums (gemäß EUROSTAT-Vorgaben) real in Preisen von 2000
- Markteinkommen (Arbeit, Kapital, private Transfers)
- Verfügbare Einkommen (nach Steuern und öffentlichen Transfers)
- Relative Einkommensarmut (Basis: 60% des Median-Einkommens)
- Bedarfsgewichtung: modifizierte OECD-Äquivalenzskala

Verfügbare Einkommen und Einkommenszufriedenheit

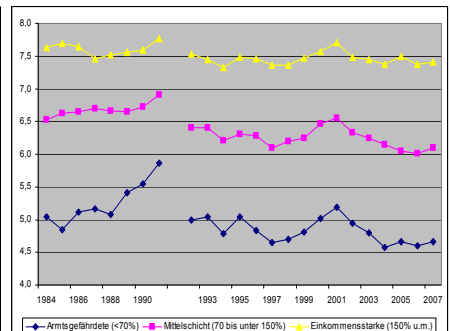
Mittelwert des verfügbaren Einkommens in €



Entwicklung der verfügbaren Einkommen nach Dezilen

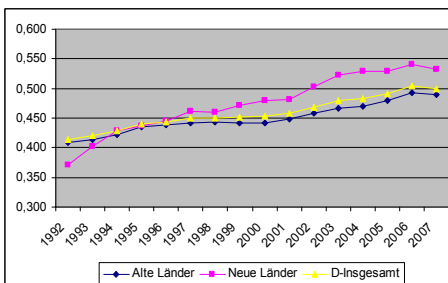


Einkommenszufriedenheit (Mittelwert auf einer Skala von 0= ganz und gar unzufrieden, ..., 10=ganz und gar zufrieden)

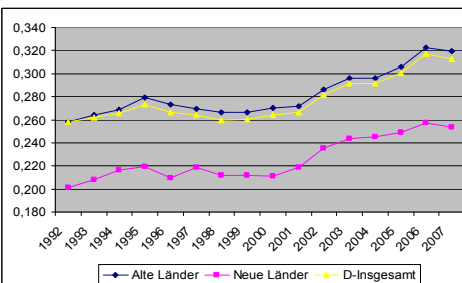


Einkommensungleichheit

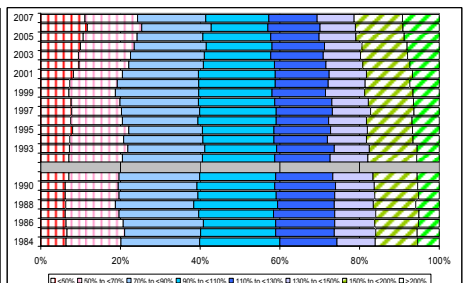
Gini-Koeffizient: Markteinkommen



Gini-Koeffizient: Verfügbare Einkommen



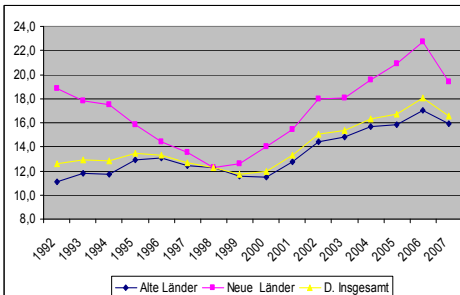
Das Schrumpfen der Mittelschicht Relative Einkommensposition in Relation zum Median



Relative Einkommensarmut & Mobilität

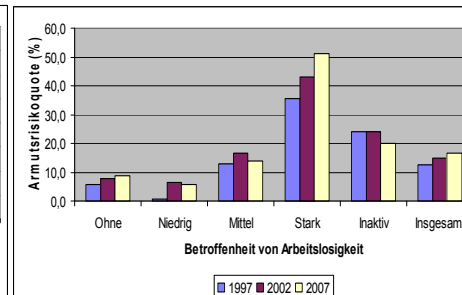
Armutsrisikoquote

(Armutschwelle=60% Median)



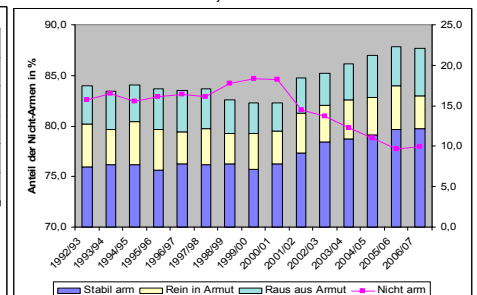
Arbeitslosigkeit und relatives Armutsrisiko

Monate gemeldeter Arbeitslosigkeit im Haushalt bezogen auf die Monate potentieller Erwerbstätigkeit aller Haushaltsmitglieder in %



Armutsmobilität 1992-2007

Veränderung des Bestandes an Personen mit Armutsrisiko gegenüber dem Vorjahr in %



Ausgewählte Ursachen zunehmender Ungleichheit

Haushaltsstruktur:

- Zunehmende Zahl Alleinlebender / Alleinerziehender (u.a. Scheidungen)
 - Partnerschaftsfindungsverhalten (bildungshomogenere Partnerschaften)
 - (selektives) Zu- und Abwanderungsverhalten
- ➔ Abnahme der Umverteilungs- und Versicherungsfunktion privater Haushalte

Arbeitsmarkt:

- Erosion des „Normal“-Arbeitsverhältnisses zugunsten atypischer Beschäftigungsformen:
 - Teilzeit / GfB / Solo-Selbstständige / Leih- und Zeitarbeit → Steigendes Risiko für „Working Poor“ ?
- Steigende Nachfrage nach qualifizierter Beschäftigung aufgrund veränderter Anforderungsprofile
- Geringere Wiederbeschäftigungschancen bei Langzeitarbeitslosigkeit

Politik:

- Steuerreformen: Spitzensteuersatz / „kalte Progression“
- Netto-Effekt der Einführung von Hartz IV unklar: Geringere Transfers vs. Neue Jobs
- Fehlender Inflationsausgleich für staatliche Transfers (Kindergeld, Wohngeld, Renten, ...)

Ausblick:

- Kurzfristig: bis etwa Mitte 2009 weiter sinkende Ungleichheit und Armut in Deutschland aufgrund verbesserter Arbeitsmarktsituation
- Längerfristig: Ungleichheit wird bedingt von konjunktureller Entwicklung (insb. Arbeitsmarkt), Migration und von Veränderungen der Haushaltsstruktur

Weitere Informationen:

Frick, Joachim R. & Grabka, Markus M. (2008): Niedrigere Arbeitslosigkeit sorgt für weniger Armutsrisiko und Ungleichheit, In: *DIW-Wochenbericht*, Jg. 75, Heft 38/2008, S. 556-566.
Grabka, Markus M. & Frick, Joachim R. (2008): Schrumpfende Mittelschicht – Anzeichen einer dauerhaften Polarisierung der verfügbaren Einkommen?, In: *DIW-Wochenbericht*, Jg. 75, Heft 10/2008, S. 101-108.